

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 27/19-23) des Beirates Neustadt
am Donnerstag, den 17.06.2021,
als GoToMeeting-Videokonferenz von 19:00 bis 21:50 Uhr

Anwesend:

Merle Andersen	Melanie Morawietz	Wolfgang Schnecking
Ulrike Heuer	Ingo Mose	Ramona Seeger
Anke Maurer	Janne Müller	Renee Wagner
Bithja Menzel	Jens Oppermann	Annette Yildirim
Robert Mero	Britta Schmidt	

fehlend: Tuğba Böhrnsen (e), Wolfgang Meyer, Johannes Osterkamp (e)

Gäste: Michael Flassig (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS), Susanne von Essen (sternkultur UG; beide zu TOP 3); Thorben Campen, Jens Kruse (beide Haslob, Kruse & Partner Architekten), Christiane Claus (Hochschule Bremen/HSB), Christoph Schulte im Rodde (Senatorin für Wissenschaft und Häfen + HSB; alle zu TOP 4); Vertreter:innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Mathias Reimann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnert der Beiratssprecher an Horst Kempe, der vor kurzem überraschend verstorben ist, und würdigt sein Engagement für die Neustädter:innen im Beirat.

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen genehmigt. (einstimmig)

Die Beschlussfassung zu diesem und den nachfolgenden Punkten erfolgt jeweils per Einzelabfrage in alphabetischer Reihenfolge; zugleich wird die Beschlussfähigkeit der Sitzung bestätigt.

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

Mehrere Anwohner:innen aus dem Kirchweg kritisieren, dass im Rahmen der aktuellen Bauarbeiten ([Ausbau/Sanierung in Vorbereitung des Ringschlusses der A281](#)) die ursprünglich vorgesehenen Baumpflanzungen nicht in der Straße umgesetzt werden. Sie fordern dringende Abhilfe und regen eine andere Form von Begrünung an.

Die Sprecherin des Ausschusses „Umwelt, Bau, Mobilität“ sichert zu, das Thema im Rahmen der Ausschussarbeit aufzugreifen.

Ein Bürger fragt, ob die Einrichtung weiterer Hundefreilaufflächen in der Neustadt geplant sei. Dazu erläutert der Beiratssprecher, dass der Bedarf nachvollziehbar, eine Umsetzung angesichts der knappen Flächen und vielfältigen Nutzungsinteressen sehr schwieriger sei, aktuell sei nichts geplant.

- **Berichte der Beiratssprecher**

Der Beiratssprecher berichtet, dass es erneut zu Vandalismus am Rosenbeet gekommen sei. Erneut sei er fassungslos und sichere er der ehrenamtlichen Initiative die Unterstützung des Beirats zu.

Er bedankt sich beim ASV für die zusätzliche Absicherung der Baumbete in der Delmestraße (zwischen Lahnstraße und Neustadtscontrescarpe, siehe [Beschluss vom 09.11.20](#)).

Der stellvertretende Beiratssprecher berichtet von der heutigen Sandanlieferung für den Sommerstrand in der Gartenstadt Süd.

Er weist ferner auf die Spendenaktion nach dem [Brandanschlag auf die Bereitschaftspolizei in Huckelriede](#) hin, bei dem ein Fahrzeug der [Verkehrswacht](#) zerstört wurde.

Dazu ergänzt die Vorsitzende, dass die Spendenaktion inzwischen erfolgreich abgeschlossen ist.

- **Berichte des Amtes**

Hinweis auf die Öffentlichkeitsbeteiligung für die [Entwicklung des Hachez-Geländes](#).

**TOP 3. [Erlebnisraum Martinstraße](#) – Auswirkungen auf Verkehre in der Neustadt?
(→ [Beiratsbeschluss v. 22.04.21 zur Teilfortschreibung des VEP](#))**

Der Vertreter der SKUMS beginnt [mit einer Präsentation](#). Er ergänzt, dass die Modellberechnungen nun durch die geplanten Erprobungsphasen (24.07.21 bis 18.04.22) unter Realbedingungen überprüft werden müssen, um ein abschließendes Fazit zu ziehen. Diese Erprobungsphasen sollen eng begleitet und Verkehrszählungen durchgeführt werden.

Auf Nachfrage erläutert er, dass die Zählungen zu repräsentativen Zeitpunkten, also außerhalb der Ferien und unter Berücksichtigung weiterer verkehrlicher Veränderungen in der Innenstadt (Fahrradroute Wallring bzw. Einbahnstraßenverkehr in der Straße Am Wall) durchgeführt werden sollen.

Die Vertreterin von sternkultur stellt kurz dar, welche [alternativen Nutzungsmöglichkeiten der Martinstraße](#) angedacht sind. Plan sei es, die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu erhöhen.

Die weitere Diskussion bezieht sich hauptsächlich auf die verkehrlichen Auswirkungen in der Neustadt. Die Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt wird von vielen Beiratsmitgliedern befürwortet, jedoch ebenso darauf hingewiesen, dass diese nicht zu Lasten der Wohn- und Lebensqualität in der Neustadt gehen dürfe. Insgesamt wird kritisiert, dass zu wenige vorbereitende Maßnahmen (z.B. Ausbau des ÖPNV-Angebotes und Verbesserung der Rad-Infrastruktur) getroffen wurden, so dass erhebliche Verkehrsprobleme befürchtet werden.

Der Vertreter von SKUMS sichert zu, die übrigen Fragen aus dem [Beiratsbeschluss vom 22.04.21](#) noch schriftlich zu beantworten.

Der Beirat erwartet diese Antwort kurzfristig und will erneut öffentlich dazu befassen, um den Prozess für die Bevölkerung der Neustadt möglichst transparent zu gestalten.

TOP 4. [Erweiterungsbau der Hochschule Bremen](#) an der Gr. Johannisstraße: Stellungnahme zum Bauantrag

Viele Fragen aus den [Beschlüssen vom 11.02.](#) und [14.03.](#) konnten bereits im Nachgang zur [Sitzung am 11.02.](#) vor dem heutigen Termin [durch die Hochschule beantwortet](#) werden.

Der Vertreter des Architekturbüros stellt die aktuelle Planung kurz [anhand einer Präsentation](#) vor. Aus dem Beirat werden die neu-eingeplante Fassadenbegrünung und die zusätzlichen Baumstandorte begrüßt. Kritisiert wird weiterhin, dass Aluminium als Material für die Fassade gewählt wurde. Eine abschließende Stellungnahme des Beirates wird im Nachgang erarbeitet werden.

TOP 5. Beschlussvorschlag [„Gewalt ist kein Mittel der politischen Auseinandersetzung“](#)

Der [Antrag vom 20.05.](#) wurde überarbeitet und wird [nunmehr von SPD und GRÜNEN eingebracht](#). Nach kurzer Diskussion wird eine vorgeschlagene Änderung übernommen (Streichung eines Wortes).

Beschluss: Der Beirat Neustadt sieht mit großer Sorge, dass Verunglimpfungen, Morddrohungen und Übergriffe gerade gegenüber Menschen, die sich politisch engagieren, zunehmen. Auch in der Neustadt gab es in der jüngsten Vergangenheit mehrere, uns bekannte Anschläge auf Menschen und Büros, die uns veranlassen, mit diesem Beschluss zu reagieren:

- Morddrohungen gegen mehrere Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft
- Rechtspopulistische E-Mails oder Briefdrohungen an einzelne Parteimitglieder
- Luftgewehrbeschluss und Gullydeckelwurf gegen die Fensterscheiben des Bürger:innenbüros der Linken in der Neustadt
- Der Steinwurf gegen das SPD-Bürger:innenbüro in der Neustadt am 01. Mai 2021, wobei offensichtlich die Porträts der Abgeordnet:innen als „Zielscheibe“ genutzt wurden

Der Beirat Neustadt wünscht sich von allen Beteiligten die Rückkehr zu einer fairen, friedlichen und sachlichen Auseinandersetzung und sieht sich selbst in einer Vorbildfunktion. Hass und Gewalt dürfen in unserer Gesellschaft nicht toleriert werden. Alle Menschen sollen sich sicher fühlen können und nicht in Angst vor gewaltvollen verbalen oder sogar tätlichen Attacken leben müssen. Das gilt genauso für die Menschen, die für unser Gemeinwohl arbeiten oder sich ehrenamtlich dafür einsetzen. Beschimpfungen, Beleidigungen und Gewalt sind für uns keine Formen des gesellschaftlichen

Miteinanders und erst recht keine Mittel der politischen Auseinandersetzung, sondern Straftaten, die es aufzuklären gilt. Der Beirat Neustadt verurteilt zudem in aller Deutlichkeit die erhebliche und erschreckende Zunahme an gewalttätigen Auseinandersetzungen in den letzten Tagen und Wochen, insbesondere die Brandanschläge gegen die Bereitschaftspolizei in Huckelriede und den vermeintlich politisch motivierten Vandalismus in der Neustadt gegen die Sparkasse und die Immobilienbüros. Diese Anschläge und die Zerstörungswut sind durch nichts zu rechtfertigen - dies sind nichts Anderes als kriminelle Akte. Die Gewaltspirale muss gestoppt werden, bevor es zu Schaden an Leib und Leben kommt. Der Beirat Neustadt versteht sich als Vermittler unterschiedlichster Interessen und Interessensgruppierungen. Er fordert die Menschen und Gruppen auf, die Gewalttaten umgehend einzustellen und – falls tatsächlich politische Positionen hierdurch zum Ausdruck gebracht werden sollen – in den gewaltfreien Diskurs einzutreten. Institutionen wie Polizei, Feuerwehr und die Rettungsdienste, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, und die Menschen, die für sie arbeiten, haben unseren Respekt verdient und dürfen bei Ausübung ihres Berufs nicht zusätzlichen Gefahren ausgesetzt werden. (13 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung)

TOP 6. Beschlussfassung zu Globalmittelanträgen im Anschluss an [FA Soziales](#) (08.06.21)

- a) Villa Kunterbunt, Anschaffung von 2 E-Lastenfahrrädern, Antragssumme 7.718,00 € à neu: 6.218,00 €, da mehr Eigenmittel eingesetzt werden können

Beschluss: Der Beirat bewilligt Mittel in Höhe von 6.218,00 €. (12 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

- b) ATS Buntentor e.V., Bau einer Boule-Anlage auf der Sportanlage Stadtwerder, Antragssumme: 4.697,05 €

Beschluss: Der Beirat bewilligt Mittel in Höhe von 4.697,05 €. (12 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

- c) Vereinigte Evangelische Gemeinde Bremen-Neustadt, Umbauprojekt „St. Pauli barrierefrei“, Antragssumme: 4.500,00 €

Beschluss: Der Beirat bewilligt Mittel in Höhe von 4.500,00 €. (12 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

- d) Stadt-Land Ökologie e.V., Ein Sommerstrand und Programm für die Nachbarschaft in der Gartenstadt Süd, Antragssumme: 6.831,96 €

Beschluss: Der Beirat bewilligt Mittel in Höhe von 6.831,96 €. (10 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen)

TOP 7. Benennung von 7 Mitgliedern für den Lenkungsausschuss Stadtteilmanagement

Beschluss: Der Beirat beschließt die Entsendung von 7 Mitgliedern für den Lenkungsausschuss Stadtteilmanagement. (einstimmig)

Folgende Personen werden benannt: Johannes Osterkamp (B90/Grüne), Anette Yildirim (SPD), Jens Hurling (DIE LINKE), Melanie Morawietz (CDU), Britta Schmidt (FDP), Merle Andersen (DIE PARTEI). Der Platz für die FREIEN WÄHLER bleibt derzeit unbesetzt.

TOP 8. [Radwegführung in der Werderstraße](#) (Antrag von B90/GRÜNE + CDU)

Auf Empfehlung des ADFC wird der Beschlussvorschlag um die Forderung ergänzt, dass die Überleitung auf die Straße mittels Sperrmarkierung kenntlich und durch Setzen einer Bake geschützt wird.

Beschluss: Der Beirat Neustadt bittet das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) in der Werderstraße (rechte Straßenseite stadteinwärts) im Abschnitt zwischen Ecke Fuldastraße und Ecke Weseruferweg entlang der Bordsteinkante, wo der Radweg vorübergehend auf der Fahrbahn geführt wird, Absperrpfosten (Poller) zu setzen, wie sie auch im Bereich vor dem Gebäude der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) vorhanden sind und die weiße Fahrbahnmarkierung auf der Straße durchgängig durchzuziehen, sodass sich diese Radwegspur klar und deutlich für alle Verkehrsteilnehmer:innen von der Fahrbahn abhebt. Zur Entschärfung sollte die Überleitung auf die Straße mittels Sperrmarkierung kenntlich und durch das Setzen einer Bake geschützt werden. Gleichzeitig bittet er das ASV, die Bordsteinkante unmittelbar am Übergang von der Fahrbahn auf

den Radweg vor der DGzRS auf das Niveau der Fahrbahn abzusenken. Die Umsetzung dieser Maßnahmen hat aus Sicht des Beirats hohe Dringlichkeit. Die entstehenden Kosten trägt der Beirat aus seinem Stadtteilbudget Verkehr. (einstimmig)

Begründung: In dem bezeichneten Bereich fehlt ein Stück des Radwegs. Auf Antrag des Beirats Neustadt hat das ASV deshalb kürzlich in diesem Bereich eine Halteverbotszone eingerichtet, um Radfahrer:innen in diesem Streckenabschnitt eine gefahrlose Benutzung der Fahrbahn zu ermöglichen. Dieses ist jedoch nach wie vor nicht möglich, da die Halteverbotszone regelmäßig missachtet und der Bereich durch PKW in Form des aufgesetzten Parkens zugestellt wird. Radfahrer:innen sind infolgedessen gezwungen, weiter in die Mitte der Fahrbahn auszuweichen, was mit einer nicht unerheblichen Gefährdung verbunden ist. Dem muss schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werden. Die Poller stellen ein geeignetes Mittel dar, um die Durchsetzung der Halteverbotszone sicherzustellen. Ebenso wird die durchgehende Markierung der Radspur dazu beitragen können, dass sich PKWs besser der Benutzung der Fahrbahn durch Radfahrer:innen bewusst sind. Die erhöhte Bordsteinkante behindert den Wechsel von der Fahrbahn auf den Radweg und birgt ein Potenzial für Stürze, das nicht länger in Kauf genommen werden kann. Eine stufenlose Überfahrt kann dieses nachhaltig entschärfen.

TOP 9. Baumschutz und Parkraum (Antrag SPD)

Ein Beiratsmitglied benennt den Kreuzungsbereich Kornstraße/Ecke Kleiststraße als weitere, konkret zu überprüfende Örtlichkeit, da dort häufig regelwidrig geparkt werde.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert das ASV und UBB auf zu überprüfen, welche Maßnahmen in den Kreuzungsbereichen der Haupt- und Nebenstraßen der Neustadt (z.B. entlang der Kornstr./ Ecke Kantstr. [siehe Foto](#)) zu realisieren sind, um die Beschädigung der Bäume / Grünflächen und die Gefährdung von Rad- und Fußgänger:innen durch das regelwidrige Abstellen von KFZ zu verhindern. Der Beirat fordert das ASV auf zu überprüfen, ob in den Kreuzungsbereichen durch das Aufstellen von Fahrradbügel (jeweils an den Haupt- und Nebenstraßen) oder durch das Abstellen von Findlingen, das regelwidrige Abstellen von KFZ verhindert werden kann. Der Beirat bittet das ASV um eine Benennung der in Frage kommenden Orte und um deren Umsetzung. Der Beirat sieht den Bedarf von weiteren, sicheren Abstellmöglichkeiten für Radfahrer:innen in den Haupt- und Nebenstraßen. Das ASV wird gebeten, gemeinsam mit dem ADFC und dem Beirat, eine Begehung durchzuführen, um festzustellen, an welchen Stellen eine Umwandlung von KFZ-Stellplätzen zugunsten von Abstellflächen für Fahrräder möglich ist. (13 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung)

Begründung: In der Neustadt kommt es zu enormen Beschädigungen von Grünflächen (Baumscheiben) und Bäumen sowie zu einer Gefährdung von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, welches durch das regelwidrige Abstellen von Fahrrädern und KFZ ausgelöst wird. Insbesondere bei Feuerwehr- und Rettungswageneinsätzen kann es zu Einsatzbehinderungen, die im schlimmsten Fall den Rettungseinsatz erheblich erschweren – und damit Leben gefährden – kommen. Bremen hat sich zum Ziel gesetzt über Baumpflanzungen in den Straßen konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel in den Stadtteilen zu realisieren. Dafür werden erhebliche finanzielle Mittel in die Hand genommen. Durch das widerrechtliche Parken von KFZ auf den Baumscheiben und Abstellen von Fahrrädern an Bäumen, werden diese Bemühungen konterkariert. Es kommt zu Bodenverdichtungen, zu Verunreinigungen durch Motorenöle und zu Schäden an Baumrinden, die auf Dauer die Bäume absterben lassen. Durch das Aufstellen von weiteren Fahrradbügeln kann der Parkdruck reduziert und so der Schutz der Bäume erhöht werden. In den Bereichen wo dieses nicht zu realisieren ist wird vorgeschlagen in der Nähe der Bäume Findlinge zu platzieren, um dem Parken auf den Baumscheiben entgegenzutreten.

TOP 10. Genehmigung des Protokolls vom 22.04.2021 (Nr. 25/19-23)

Beschluss: Der Protokollentwurf wird genehmigt (9 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen)

TOP 11. Verschiedenes

Das [Kunstwerk „Windorgel“](#), welches rund zehn Jahre eingelagert war, wurde nun zwischen Buntentorsteinweg und Buntentorsdeich (beim Huckelrieder Friedensweg) wieder aufgestellt.

Ingo Mose
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Mathias Reimann
Protokollführung